

**Kleine Anfrage Reto Nause (CVP): Warum enthält das Abstimmungsbüchlein zum Budget keinen Hinweis zum Finanzbedarf für die Abgeltung der Überstunden der Stadtpolizei?**

Die Mitglieder des Corps der Stadtpolizei mussten und müssen erheblich Überstunden leisten. In den Medien hat die Polizeidirektorin die angelaufene Überzeit mit 42'000 Stunden veranschlagt. Dieses Problem muss bekanntlich bis Ende 2007 gelöst werden. Für die Stadt Bern steht ihr Ruf als verlässliche Arbeitgeberin auf dem Spiel. Eine Kompensation der Überzeit in nur einem Jahr ist unmöglich, wollen wir nicht erhebliche Abstriche bei der Sicherheit unserer Stadt in Kauf nehmen. Für die CVP steht Sparen auf Kosten der Sicherheit nicht zur Debatte. Deshalb ist seit längerer Zeit bekannt, dass eine Auszahlung der Überzeit ins Auge gefasst werden muss. Angesichts der massiven Höhe der Überzeit, dürfte es sich dabei um einen Millionenbetrag handeln.

Ich frage deshalb den Gemeinderat:

1. Warum ist dieser Finanzbedarf nicht im Budget 07 ausgewiesen?
2. Wo kompensiert der Gemeinderat einen allfälligen Nachtragskredit?
3. Falls keine Kompensation vorgesehen ist: Erachtet der Gemeinderat die Information der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht als falsch und irreführend, wenn von einem „ausgeglichenen Budget“ die Rede ist; sich faktisch allerdings bereits heute ein Millionendefizit abzeichnet?
4. Ist der Gemeinderat bereit, eine Wiederholung der Volksabstimmung zum Budget 07 ins Auge zu fassen aufgrund der Falschinformation der Stimmberechtigten?
5. Kann der Gemeinderat noch vor der Budget-Abstimmung vom 26. November 2006 eine konkrete Kompensationsmöglichkeit für die notwendigen Mittel aufzeigen?

Bern, 16. November 2006

*Kleine Anfrage Reto Nause (CVP), Daniel Lerch, Beat Gubser, Simon Glauser, Beat Schori, Stefan Bärtschi, Erich J. Hess, Peter Bühler, Thomas Weil*